



# die nettis

LEBEN TEILEN IM "ACHOLILAND"

Otacpab, 31.03.2019

Lieber Freund, liebe Freundin,

wir sind umgezogen!

Otacpab, das ist der Name der kleinen Ansammlung von Hütten, in der unsere 3 Hütten stehen. Zusammen mit 12 anderen Ansammlungen bildet es den Parish Abakadyak.

Was für Gewinn an Lebensqualität in Bezug auf die Temperaturen in den Wohnräumen! Kitgum war mit dem falsch konstruierten Haus wie ein Backofen für uns. Es ist eine ganz neue Freiheit für uns und wir spüren wie unsere Körper regenerieren.

Gleichzeitig leben wir hier abseits von allem, was wir West-Europäer als zivilisiert bezeichnen würden.

Es ist ein Schritt vor dem wir beide großen Respekt haben. Die Menschen um uns herum haben kein Bett, keine Matratze und keine Möbel. Sie kochen vor der fensterlosen Hütte auf Steinen mit Feuerholz. Sie haben keinen Strom und das Wasser holen sie sich, zum Teil über weite Entfernungen von einem Bohrloch oder aus dem Sumpf.

Wir sind anders und werden anders bleiben. Selbst wenn wir vollständig so leben würden, wie die Menschen um uns herum, blieben wir anders. Mehr dazu online in unserem [Gedanken zum Umzug in ein Afrikanisches Dorf](#).

Hier ein paar Entfernungen für Dich zur Orientierung:

- -> Süd-Sudan 40km (1h)
- -> zur nächsten Stadt Kitgum 45km (45-90min – wetterabhängig) (Tankstelle, Arzt, Zahnarzt, Markt für Zwiebeln, Bohnen, Kohl und Tomaten, einfaches Krankenhaus)
- -> nach Gulu 160km (2,5h) (Provinzhauptstadt nächster "Supermarkt" für Nudeln, Kaffee, Tee, besseres Krankenhaus)
- -> Nationalparks Kidepo und Murchison 280km (4-5h)
- -> zur Hauptstadt Kampala 560km (9-10h) (Supermärkte nach West-Standard (z.B. für Käse), zuverlässige Autoreparatur, gute Krankenhäuser)
- -> zum Flughafen Entebbe 640km (11-13h)

Jörg hat einen kleinen Film zusammengestellt, um Dir die nähere Umgebung und die Hütten vorzustellen. Eine Viertelstunde Ansichten aus unserer Hütte und dem näheren Umfeld. Du findest ihn hier:

<https://vimeo.com/327551382>



### **Wichtiger Hinweis!**

Unser Netzwerkverstärker arbeitet nicht wie geplant. Er hat vermutlich eine andere Frequenz, obwohl wir ihn danach ausgesucht haben. Wir sind deshalb per Audio und Video nur eingeschränkt zu erreichen. Mal sehen, wie wir das lösen können. Wir sind für jeden Hinweis dankbar, der uns weiterhilft. Airtel sendet hier auf 2100 das ist hier die UMTS Frequenz.

### **Zu Hause - Entscheidung!**

Es ist noch nicht alles fertig, aber wir fühlen uns total zu Hause hier. Angekommen sein, so fühlt sich das an. Ein Gefühl, das im Februar noch so fern schien. Wie soll es weitergehen, war unsere Frage. Wir haben viele Rückmeldungen, Anfragen, Ermutigungen und Gedanken bekommen. Manches war sehr hilfreich, anderes ein wenig verwirrend, aber insgesamt positiv für uns. Schön, das wir solche Freunde haben! Die Reaktionen reichten von „Oh, dann ist ja alles umsonst gewesen“ über einige Bestätigungen für unseren Weg bis „schön das ihr vernünftig werdet und nach Deutschland zurückkehrt.“

Ein Freund in einer ähnlichen Situation, schrieb in seinem letzten Freundesbrief folgendes: (Er selbst bekam diese Gedanken von einem Freund)

*"Job or Ministry/Dienst ?  
Deinen Job suchst du dir selbst aus (bewirbst dich).  
Zum Dienst wirst du von Christus berufen.  
Wer im Arbeitsverhältnis steht, erwartet etwas dafür zu bekommen.  
Wer seine Arbeit als Dienst versteht, arbeitet, um zu geben.  
Ich leiste in meinem Job etwas, um dafür etwas zu bekommen.  
Im Dienst gebe ich das weiter, was ich bekommen habe.  
Mein Job ist von meiner Fähigkeit abhängig.  
Mein Dienst ist abhängig von meiner Verfügbarkeit für Gott.  
Gute Arbeit in einem Job bringt dir Lob und Anerkennung.  
Ein erfolgreicher geistlicher Dienst bringt Gott Lob und Anerkennung.*

*Wir wünschten uns manchmal, dass wir es alleine schaffen könnten, aber dann erklärt uns der Heilige Geist, dass es ein gutes geistliches Prinzip ist, dass wir einander brauchen und miteinander im Dienst stehen. Das fördert die Beziehungen im Leib Christi und das Miteinander. Am Ende gebührt alle Ehre Gott, der den Leib Christi zusammen fügt, der beruft und sendet und bewirkt, dass wir in Einheit und verbunden miteinander wachsen und Frucht bringen."*

Auch das sind Worte, die uns bewegt haben.

Alles zusammen genommen haben wir beide nun in Einheit und tiefem Frieden eine Entscheidung getroffen. Wir werden unseren Einsatz in Otacpab fortzusetzen. Wir fühlen uns an diesen Platz gerufen. Insbesondere ich (Jörg) hatte unsere Vision aus dem Augen verloren (Siehe unten: **Back to the roots.**)

Die regelmässige monatliche Versorgungslage hat sich nicht deutlich verändert. Wir haben allerdings einige sehr ermutigende Einzelspenden erhalten.

Die Zusage Gottes, dass er uns versorgen wird, erleben und verinnerlichen wir ganz neu und in einer anderen Tiefe. Ja, wir wollen auf Gott vertrauen. Das haben wir bisher auch schon. Nun bekommt es in den letzten Wochen irgendwie eine andere Qualität für uns.

#### **Ot Pa Wora - David:**

Im Budget für David und seine Familie war vorgesehen, dass er innerhalb von zwei Jahren so viel erwirtschaftet, dass sich die gesamte Arbeit dadurch trägt.

Die Realität zeigt, dass das zwar möglich ist, aber dann keine Zeit für die Menschen in Abakadyak bleibt. Davids gesamte Arbeitskraft würde in eine voll umfängliche Versorgung gehen.

Wenn David nur für die eigene Lebensmittelversorgung anbaut, bleibt, gerade durch die vorhandenen Ochsen und den Pflug, ausreichend Zeit für die Menschen. Andere Ausgaben wie Schulgebühren usw wären nicht abgedeckt.

#### **Ziegenzucht?**

Bei den Überlegungen, was wir verbessern können, kam David und parallel auch uns der gleiche Gedanke. Das Gelände ist ausreichend, um dort Ziegen zu versorgen. Das bräuchte es nur ein Start-Potential von ca 10 Ziegen. Eine Ziege kostet hier 25€ - 50€. Zusätzlich müsste ein Unterstand für die Ziegen gebaut werden. Auch wir überlegen uns daran zu beteiligen um unsere eigene Versorgung zu verbessern. Wenn also jemand es auf dem Herzen haben sollte, eine Ziege beizusteuern, würden wir „Otacpab’ler“ uns sehr freuen.

#### **Jüngerschaftstraining:**

David wird ein Jüngerschaftstraining für Ugander und ugandische Pastoren beginnen. 86% Prozent der Ugander sind christianisiert und gehen regelmässig zum Gottesdienst. Genauso regelmässig halten sie Ahnenkulte mitten in der Nacht oder besuchen die vielen Zauberdoktoren. Ihr geistliches Leben ist oft wie ein Gemischtwarenladen, in dem neben Zauberei und Ahnenkult auch Jesus zu haben ist. Gerade im ländlichen Bereich gibt es viele „Pastoren“ denen grundlegende Bibelkenntnisse fehlen. Genau da möchte David ansetzen. Mehr Menschen, die Jüngerschaft leben und damit zu Vorbildern für dieses junge Volk werden. Der Start ist für November 2019 geplant.

Wir möchten uns an dieser Aufgabe mit einigen Lehreinheiten einbringen. Es wäre doch total cool, wenn jungen Menschen, die für einige Wochen oder Monate bei uns „[Mitleben](#)“, sich daran beteiligen würden. Das wäre eine große Ermutigung für die jungen Ugander.

#### **Back to the roots!**

Mit diesem Profil sind wir mit einem Mal mitten in der [Vision](#), die Gott in Jörg im Dezember 2014 auf der 14-stündigen Rückfahrt von Zeu nach Kampala freisetzte und die im Januar 2015 in der ersten Webseite (Fathers House Zeu) mündete. Diese stellte ein auf 6 Monate konzipiertes Jüngerschaftstraining, gemischt mit Ugandern und Weissen, vor. Sie war das Fernziel, das wir vor Augen hatten, als wir uns 2015 für den Weg nach Uganda vorbereitet haben.

Diese Vision war verschüttet. Besonders Jörg hat dieses Vergessen tief beschämt, denn zweimal in den vier Jahren hatte er den Impuls, das Training von der Webseite zu entfernen. Zweimal hinderte ihn Gott daran und er war beschämt. Dann beim dritten Mal hat er Anfang letzten Jahres die Seiten über das Jüngerschaftstraining aus dem Netz genommen und tatsächlich diese Vision völlig aus den Augen verloren. 😞

Bisher war sie nicht umsetzbar. Weil wir noch nicht am richtigen Ort waren? Weil David Zeit brauchte, um auch dieses Sehnen im Herzen zu entwickeln und er ein wichtiger Teil des Trainings sein wird? Weil wir noch nicht so weit waren, wirklich in einem afrikanischen Dorf zu leben?

Nun, in dieser Umbruchsituation der letzten Monate, all unseren Fragen und dem Sehnen von David, tauchte sie wieder auf und es ist das erste Mal, dass sie real werden kann und viele Dinge passen zueinander.

Deshalb haben wir bereits ein Informationsportal genutzt, um diese Möglichkeit, des Mitlebens bei uns, bekannter zu machen. Die beiden Gästehütten bieten uns 4 zusätzliche Schafgelegenheiten.

Überlege, ob du uns dabei unterstützen kannst, diese besondere Chance bekannter zu machen. Mehr Informationen findest du dazu auf unserer sehr informativen, neu überarbeiteten Webseite: [dienettis.net](http://dienettis.net).

The screenshot shows the website 'die nettis' with the tagline 'LEBEN TEILEN IM "ACHOLILAND"'. The navigation menu includes 'WER', 'WO', 'MITLEBEN', 'JÜNGERSCHAFT', 'MITHELFEN', 'OT PA WORA', 'FREUNDESBRIEF', 'BLOG', and a language selector. The main article is titled 'leben im "Acholiland"' and contains text about the situation in Uganda and the Acholi people. A sidebar on the right has a search bar and a 'WO' section with a link to 'Uganda leben im "Acholiland" Acholi'. A red text overlay on the right says 'Klicke auf die Laufschrift und schau in unsere Information'.

### **Buchprojekt?**

Schon länger trage ich (Jörg) mich mit dem Gedanken, unsere Erlebnisse in Buchform zu bringen. Durchsetzt mit allgemeinen Betrachtungen zu Gottvertrauen, Einsamkeit, Umgang mit Enttäuschung usw.

Im letzten Monat war Schwarz, unser ugandischer Schwiegersohn, das erste Mal in Abakadyak. David hatte Gelegenheit seine Geschichte zu erzählen. Als ich ihm zuhörte, dachte ich, das muss doch aufgeschrieben werden. Nachdem David fertig war, sagte auch Schwarz, das es eine so wertvolle und ermutigende Geschichte sei, die es verdient, aufgeschrieben zu werden.

Ich denke darüber nach, dieses Projekt frühestens nach unserer Rückkehr zu starten. Es wäre super, wenn Du uns eventuell dazu Hilfestellung oder hilfreiche Gedanken geben könntest. Denn das ist absolutes Neuland.

### **Besuch!**

Im Mai werden wir zwei Frauen aus Ottendorf-Okrilla zu Besuch haben. Wir sind sehr gespannt auf diese Zeit des Miteinanders in unserem „No-Where-Land“

### **Deutschlandbesuch!**

Wir werden im Juni, Juli und August in Deutschland sein. Gern treffen wir uns mit dir privat oder besuchen dich in Hauskreis/ Gemeinde und berichten von uns, unser Jüngerschaftstraining und Abakadyak/ Uganda. Bitte melde dich rechtzeitig, damit wir uns verabreden können. Zur Orientierung haben wir unseren Kalender für diese Zeit auf die Webseite gestellt: [Kalender Deutschlandbesuch](#)

Im Anfang Juni liegen viele Arzttermine. In der zweiten Julihälfte haben wir das Family-Camp unserer Missionsgesellschaft sowie ein Familientreffen. Wir dürfen 2 Tage mit allen unseren Kindern und Enkelkindern verbringen! Etwas, was nur alle xx Jahre möglich ist. Wir werden uns in ein kleines niedersächsisches Freizeithaus mit dem Namen Arche zurückziehen. Anfang August werden wir in Dresden sein und Ende August, nach der diamantenen Hochzeit von Petras Eltern, wieder nach Hause fliegen.

Wir melden uns dann in dieser Form wieder im Oktober bei Dir. Sei ganz herzlich gedrückt und reich gesegnet

**Petra & Jörg**

© 2019  
die Nettis - Ot Pa Wora  
Postanschrift: Joerg Alfred Nettelroth  
P.O. Box 53. Kitgum - Uganda  
Ausgesandt von Globe Mission  
Empfänger: Globe Mission Vermerk: Projektnummer 115 Nettelroth  
Bank: Evangelische Bank IBAN: DE20520604100004002253. BIC: GENODEF1EK1

Wichtig: Bitte schick uns Deine aktuelle Postanschrift damit Du eine Spendenbescheinigung erhalten kannst.